

Heike Kahlert, **Weibliche Subjektivität. Geschlechterdifferenz und Demokratie in der Diskussion.** Frankfurt a. M./New York: Campus Verlag 1996, 262 S., öS 364,00/DM 47,80/sfr 47,80, ISBN 3-593-35606-6.

Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die politische Theorie und Praxis der Geschlechterdifferenz, wie sie vom *Mailänder Frauenbuchladenkollektiv* und vor allem von der *Veroneser Philosophinnengemeinschaft Diotima* entwickelt wurden. Heike Kahlerts Präsentation des im feministischen Kontext als *italienisches Differenzdenken* verschlagworteten Ansatzes ist in mehrfacher Hinsicht wärmstens zur Lektüre zu empfehlen: Erstens gelingt es ihr hervorragend, die epistemologischen und methodologischen Grundlagen dieses Theorie- und Politikmodells verständlich zu machen, das vor allem feministisch gewendete psychoanalytische und sprachphilosophische Elemente, französische und US-amerikanische feministische Ansätze und insbesondere auch eigene Erfahrungen zu neuen Orientierungen im Denken und Handeln verknüpft. Indem die Autorin dabei zweitens auch zentrale Begriffe wie Weiblichkeit, Mutterschaft, Autorität oder Ungleichheit, die im deutschsprachigen Raum als Reizwörter gewirkt und so eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Differenzdenken verhindert haben, im Kontext erläutert, entledigt sie diese ihres provozierenden Charakters und kann Rezeptionsbarrieren aufgrund engstirniger Abwehrhaltungen einreißen. Drittens stellt Heike Kahlert den italienischen Differenzansatz als geeignet dar, einen Ausweg aus vermeintlich unversöhnlichen Positionen in verschiedenen aktuellen feministischen Diskussionen zu weisen: Mit seiner Hilfe entlarvt die Autorin die Debatte um Autonomie versus Institutionenorientierung in der feministischen politischen Praxis genauso als Scheinkontroverse wie z. B. die Auseinandersetzung zwischen essentialistischen und konstruktivistischen Positionen im *Streit um Differenz*. Insbesondere diese letztere Lesart des *pensiero della differenza sessuale* macht die Originalität der Arbeit aus und wird sicherlich zu angeregten Diskussionen animieren.

Susanne Frank, Freiburg

Gudrun Schwarz, **Eine Frau an seiner Seite. Ehefrauen in der SS-Sippengemeinschaft.** Hamburg: Hamburger Edition 1997, 304 S., öS 423,00/DM 58,00/sfr 55,00, ISBN 3-930908-32-8.

Als ein Beitrag zur relativ jungen Debatte der historischen Frauenforschung über die Mittäterschaft von Frauen an nationalsozialistischen Verbrechen ist dieses Buch zu verstehen. Erstmals hat sich Gudrun Schwarz, Mitarbeiterin am Hamburger Institut für Sozialforschung, mit der Rolle von SS-Ehefrauen beschäftigt, die nach Heinrich Himmlers Plänen in der sog. SS-Sippengemeinschaft eine wichtige unterstützende Funktion einnehmen sollten, besonders für jene Männer, die in